

Eltern-Konfer

Drei Abende zur religiösen Bildung von Konfirmandeneltern mit Elementen aus dem Konfirmandenunterricht

Konfirmandenzeit ist Klärungszeit. Das gilt auch für die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Ein Kurs von drei Abenden macht Konfirmandeneltern mit der Arbeitsweise und wichtigen Themen des Konfirmandenunterrichtes bekannt und stellt gleichzeitig ein interessantes Angebot religiöser Erwachsenenbildung dar.

Absicht

Die Konfirmandenzeit ihres Kindes ist für die Eltern ein Anlass, sich wieder mit der Kirche und dem christlichen Glauben zu beschäftigen. Das führt laut der „Bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit“ dazu, dass 45% von ihnen häufiger als sonst den Sonntagsgottesdienst besuchen – offensichtlich auf einem dennoch niedrigen Level.

Die Mehrheit der Konfirmandeneltern kann mit Recht als „Kirchenmitglieder auf Halbdistanz“ bezeichnet werden. Viele von ihnen hatten seit ihrer eigenen Konfirmandenzeit (und abgesehen von gelegentlicher Teilnahme an Kasual-Gottesdiensten) kaum Kontakt zu religiösen Angeboten der Kirche. Aber für immerhin 15% von ihnen steigert die Konfirmandenzeit ihres Kindes das Interesse an religiösen Themen.

Diese Eltern brauchen ein entsprechendes Bildungsangebot. Sowohl für die Teilnahme an Sonntagsgottesdiensten wie für das Verständnis der religiösen Sprache wollen manche Unterstützung und Begleitung. Gleichzeitig können sie in der Beschäftigung etwa mit dem Kirchenraum, mit der Eingangsliturgie des Gottesdienstes oder mit einem biblischen Text Antworten auf Fragen finden, die sich ihnen gerade in dieser Lebensphase stellen: eine Art „Eltern-Konfer“ also. Zeitgemäßer Konfirmandenunterricht ist kein „Kinderkram“, sondern ein subjektorientiertes Angebot zur religiösen (Selbst-) Bildung und Glaubensstärkung. Deshalb können ausgewählte Bausteine daraus auch für die Konfirmandenelternarbeit verwendet werden. Dies wird ganz offen kommuniziert. Dadurch erhalten die Eltern gleichzeitig einen Einblick in die Gestaltung des Konfirmandenkurses. Die Durchführenden aber entlastet diese Konzeption: Sie müssen zusätzlich zu all den anderen Belastungen nicht auch noch niveauvolle Angebote zur religiösen Erwachsenenbildung entwickeln. (Die drei Kurs-Elemente werden hier für die Elternarbeit beschrieben und können leicht für den Konfirmandenunterricht modifiziert werden.)

Zur Organisation

Am ersten Abend (anlässlich der Anmeldung) wird wahrscheinlich die Mehrheit der Eltern anwesend sein. Hier geht es darum, sich einander anzunähern und über wichtige Rahmenbedingungen ins Gespräch zu kommen. Am Ende des Abends wird besonders zu den drei folgenden thematischen Abenden eingeladen. Die Termine und die dazugehörigen Themen werden durch einen einfachen Flyer (DIN A 5 Blatt) bekannt gemacht.

Möglicher Impuls:

Ich lade Sie jetzt schon recht herzlich ein zu drei besonderen Abenden, an denen ich Ihnen gerne zeigen möchte, wie ich/wir mit Ihren Kindern arbeite/n. Gleichzeitig haben manche von Ihnen vielleicht Interesse daran, über einzelne Äußerungen des christlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen. Ich habe dafür **drei Themen** ausgewählt:

1. Unsere Kirche. Wir werden unsere Kirche etwas genauer in den Blick nehmen und uns dabei auch mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigen.
2. Unser Gottesdienst. Der Anfangsteil unseres Gottesdienstes ist einerseits nicht so ganz leicht zu verstehen. Andererseits bietet er einige Möglichkeiten, Alltägliches damit zu verknüpfen.
3. Die Bibel. Ich lade Sie ein, eine biblische Geschichte auf eine neue Weise kennen zu lernen.

Diese Abend-Angebote werden jeweils etwa 90 Minuten dauern. Sie werden dazu noch einmal eine gesonderte Einladung erhalten.

Inhaltliche Ausgestaltung der drei Abende:

1. Der Baustein zur Kirchenraum-Wahrnehmung „Bausteine des Glaubens“ lässt sich ohne Aufwand für die Elternarbeit übernehmen.
2. Das gilt auch für den Baustein zur „Eingangsliturgie“ des Gottesdienstes.
3. Für die Eltern ist es interessant, mit der Methode „Bibel interaktiv“ die Geschichte vom „Zwölfjährigen Jesus im Tempel“ (Lukas 2) zu bearbeiten.